

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 58 (1980)

Heft: 6

Artikel: Weihnacht

Autor: Kappeler, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

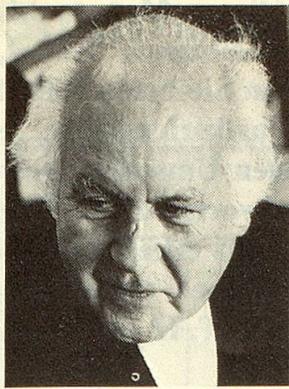
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernst Kappeler:

Weihnacht

Liebe Mutter,

Die langen Winterabende sind wieder gekommen. Wir sitzen in der Wärme unserer Stuben, und draussen liegt der Schnee. Weihnachten naht, das Fest der Liebe, das uns alle, Grosse und Kleine, Alte und Junge, wieder zu Kindern Gottes macht. Oder geht es mir allein so, dass ich mich unter dem Lichterbaum immer wieder klein fühle, so klein wie damals, als ich an Deiner Hand staunend vor den Kerzen stand? Ich glaube kaum. Auch Du selbst wirst in diesen Tagen zurückdenken zu Deiner eigenen Mutter, viele Jahrzehnte zurück und weit hinter den Tod. Sie wird wieder an Deiner Seite sein und Dich an ihrer Hand zum Lichterbaum führen, wo die Kerzen brennen. Als ob Du ein kleines Mädchen wärest und nicht schon über 80 Jahre gelebt hättest.

Die vielen Jahre werden von Dir abfallen. Die Last Deines langen, tapferen Lebens bedrückt Dich nicht mehr. Du stehst als kleines Kind neben Deiner Mutter und hörst, dass der Heiland zur Erlösung der Menschen auf diese Erde gekommen sei. Von einer Stimme, die längst erloschen ist. Aber von der Stimme einer Mutter, die man nie vergisst; die an Weihnachten zu uns allen herüberklingt, über alle Jahre und alles Sterben hinweg, zu Dir und zu mir, um uns alle vor Gott wieder zu Kindern zu machen. Zu seinen Kindern.

Trag Dir Sorge in der kalten Zeit. Heize Deine Stube warm genug. Wir brauchen Dich. Immer. In alle Zukunft.

Dein Sohn

Unterdessen sind Jahre vergangen. Wieder ist es Heiliger Abend.

«Warum zündest du die Kerzen an?» fragt mein Enkel Thomas.

«Weil heute Weihnacht ist», sage ich.

«Warum ist heute Weihnacht?»

«Weil Jesus an diesem Tag geboren wurde.»

«Wer ist Jesus?»

«Jesus ist die Liebe», sage ich. «Er ist der Bruder der Schwachen und Verstossenen, der Einsamen und Leidenden.»

Thomas blickt in die ersten brennenden Flammen. Wir haben noch sieben Kerzen zu entzünden. Ich nehme eine neue Kerze in die Hand.

«Die ist für die alten Leute», sage ich und stecke sie an ein Aestchen.

«Auch für die Grossmutter?»

«Ja, auch für die Grossmutter.»

«Und auch für dich», sagt er.

Ich antworte nicht. Es gibt Millionen andere, die sie nötiger haben.

«Die nächste ist für die Traurigen. Dann eine für die Kranken. Eine für die Heimatlosen ...»

Der Lichterbaum blüht auf. Es wird hell in der Stube. Thomas hält die letzte Kerze in der Hand.

«Die ist für mich», sagt er.

«Ja, für dich.»

Wir schauen in die Flammen. Es ist Weihnachten geworden. Alle, die uns nötig haben, sind bei uns. Wir haben ein kleines Licht für sie angezündet.

«Wie lange brennen sie jetzt?» fragt er nach einer Weile.

Ich denke nach. Sie sollten immer brennen.

«Nur an Weihnachten?» fragt er.

Ich schweige. Und ich schäme mich.

Ernst Kappeler

Gewodin® das bewährte Schmerzmittel ohne Phenazetin

Ist gut verträglich und hilft schnell bei Schmerzen (Kopfweh, etc.)

Wichtig: Sie sollten Schmerzmittel dauernd oder in hoher Dosierung nicht ohne Befragung Ihres Arztes einnehmen!

Geistlich-Pharma, 6110 Wolhusen